

MÄRZ 2023



MÄNNERCHOR
GÖTZIS

Choriositäten

Zeitschrift des Männerchor Götzis





Einstimmung

März 2023



Liebe Leserinnen und Leser, seit dem Erscheinen der letzten Choriositäten ist viel Zeit vergangen und einiges geschehen.

Das Jahr 2022 begann – noch im Schatten der Coronazeit – für uns sehr optimistisch mit dem mehrmals verschobenen Weihnachtskonzert im Januar in der Alten Kirche Götzis. Begleitet vom Trio Concertante konnten wir noch einmal Weihnachtstimmung aufkommen lassen.

Gleich danach widmeten wir uns den Proben für unser Frühjahrskonzert „Glanzlichter“, dort sollten Schlager aus den 30ern und 40ern mit Tanzmusikbegleitung erklingen, und wir öffneten dieses Projekt für Gastsänger. Also für Männer, die gern Chorluft schnuppern wollten oder die von ihren Frauen motiviert worden sind: „Das wäre doch mal was für Dich.“ So starteten 14 Sänger mit uns das Projekt.

Im April kamen drei „Glanzlichter“-Konzerte in der Kulturbühne AmBach in Götzis zur Aufführung. Neben den vielen positiven Rückmeldungen zum Konzert hat uns auch sehr gefreut, dass 6 der

fürs Projekt zum Chor dazugestoßenen Männer nun weiter bei uns singen möchten.

Die Partnerinnen der Männer – und natürlich auch die Männer selbst – freuen sich immer auf den in größeren Abständen stattfindenden gemeinsamen Ausflug, der uns im Juni nach Südtirol führte.

Nach der Sommerpause starteten wir wieder mit dem Proben für das Konzert im April 2024, in dem Werke Schubert sowie deutsche und schwedische Volkslieder erklingen werden. Oskar, unser Chorleiter wird mit diesem Konzert seine 37 Jahre währende Chorleitung an Vera Prantl-Stock übergeben.

Lesen Sie ein großes Interview mit Oskar Egle, die Vorstellung von Vera Prantl-Stock und blicken Sie mit uns zurück auf die Highlights und aufmunternde Probensprüche vergangener Jahre.

Viele Grüße
Uwe Hennig



Uwe Hennig, 1. Bass

**37 Jahre
Chorleitung
40 Jahre
Chormitglied**

Danke, lieber Oskar.



... Interview mit Oskar
... pointierte Sprüche
aus der
Probenarbeit
... 37 Jahre Highlights
... Übernahme Vera

„Ich kann mit Stolz einen gut klingenden Chor übergeben“

Ein Chorleiter blickt zurück



Du hattest im Februar 1986 deine erste Probe beim Männerchor. Kannst du dich daran noch erinnern? Was ist für dich der augenfälligste Unterschied, wenn du sie mit der heutigen Probensituation vergleichst?

An diese erste Probe habe ich leider keinerlei Erinnerung. Aber ich kann mich noch gut an meine erste Probe überhaupt - also noch als Sänger - beim Männerchor erinnern. Das war im Herbst 1983. Am Ende der Probe wurde ich als Chorleiterstellvertreter vorgestellt. Der damalige Chorleiter hat mich dann auch sofort aufs Dirigierpodest gebeten, um gleich ein Lied zu dirigieren. Es war ein Trinklied. Ich war sehr nervös, da ich das Lied, das ich dirigieren sollte, nicht einmal gekannt habe. Es ist Gottseidank alles gut gegangen. Sehr wohl erinnere ich mich an die Übernahme der chormusikalischen

Verantwortung im Februar 1986, zwei bis drei Monate vor dem Konzert. Ich habe in meinem jugendlichen Leichtsinn einzelne Stücke meines Vorgängers vom Konzertprogramm gestrichen und dafür einzelne neue Stücke dazu gegeben. Schlussendlich hat logischerweise Probenzeit in der Konzertvorbereitung gefehlt.

Wenn ich die Probensituation mit heute vergleiche, so ist es mir im Laufe der vielen Jahre durch konsequente Chorarbeit gelungen, die Mitarbeit und Aktivität der Sänger während der Proben an meinen Probenstil anzupassen.

Wenn du die Chorlandschaft, die Gesellschaft und auch deine persönliche Position anschaust: In welcher Situation hast du vor 37 Jahren den Männerchor übernommen und in welcher gibst du ihn heute ab?

Da hat sich tatsächlich viel verändert. Damals war die Verlässlichkeit noch größer, der regelmäßige, allwöchentliche Probenbesuch noch wesentlich verbindender. Auf der Liste der persönlichen Prioritäten ist der Männerchor bei den meisten ganz oben gestanden. Heute hat man bezüglich Loyalität und Wahrnehmung der Pflichten nicht immer diesen Eindruck. Bezüglich Alters-

struktur ist der Chor heute im Schnitt ca. 15 Jahre älter als damals. Die Nachproben im Gasthaus waren damals erheblich intensiver und dauerten entsprechend auch länger. Trotz vieler Veränderungen rund um die singenden Männer und in der Gesellschaft überhaupt, kann ich mit großem Stolz einen gut klingenden Chor mit vielen engagierten Sängern an Vera übergeben.





Du hast 37 Jahre den Männerchor Götzis begleitet und auch sonst die Männerchorszene beobachtet. Welches sind in dieser Zeit die positiven Entwicklungen und wo liegen die Herausforderungen für die Zukunft?

In den 37 Jahren Männerchor konnte ich einen Wandel in der Chorarbeit grundsätzlich und eine große Erneuerung bezüglich Chorliteratur beobachten. Bezüglich des Liedguts hat eine Öffnung und eine große Modernisierung stattgefunden. Viele Männerchöre, die vor 30 – 40 Jahren einen guten Namen im Ländle hatten sind inzwischen komplett von der Bildfläche verschwunden oder in eine schwierige „Überlebungs-situat-

Du kennst Kinderchöre, Jugendchöre, gemischte Chöre und Männerchöre und hast alle auf hohem Niveau geleitet. Was ist das Besondere am Männerchor?

Das Besondere am Männerchor ist zum einen die ausgeprägte gesellige Seite, die es in dieser Form und Intensität in anderen Chorformationen nicht gibt. Männerchor als eine Gemeinschaft von Männern: Wo gibt es diese Einzigartigkeit sonst noch? Sogar die Wiener Philharmoniker haben schon Frauen im Orchester. Und genau diese Besonderheit sollte sich der Männerchor unbedingt bewahren.



tion“ geraten. Insofern hat der Männerchor Götzis diese vier Jahrzehnte hervorragend gemeistert. Die Zukunft hat noch viele Belastungsproben parat – aber nicht nur für die Männerchöre, sondern für die Chorszene bzw. das Vereinswesen überhaupt. Dazu gehören auch demographische Entwicklungen, die nicht beeinflussbar sind wie z. B. der steigende Altersschnitt der Bevölkerung.

Die chormusikalische Besonderheit ist der Klang und die klangliche Vielseitigkeit. Die Klangwelt der Männerstimmen ist faszinierend. Die klanglichen Möglichkeiten variieren zwischen kraftvoll, zart, mächtig, feinfühlig, warm, weich, strahlend, rund - also farbenreich, vielfältig und ausdrucksstark – mit großer dynamischer Breite. Trotz der fehlenden Frauenstimmen weist ein Männerchor ein enorm breites klangliches Spektrum auf.



Zurückblickend: was sind die hervorragendsten Erlebnisse in musikalischer und gesellschaftlicher Hinsicht?

Wir haben wirklich viele gemeinsame Highlights erlebt. Es fällt unheimlich schwer hier einzelne herauszugreifen. Gesellschaftlich: Die großen Reisen nach Südafrika und Südamerika war diesbezüglich ein besonderes

Du hast 37 Jahre den Männerchor geleitet, das sind ein bis zwei große Projekte im Jahr, und wer dich kennt, weiß, dass du an jedes einzelne mit dem Anspruch herangehst, etwas Besonderes daraus zu machen, das Beste herauszuholen und dem Publikum echte (Hör)Erlebnisse zu schenken. Woher hast du die Ideen und die Energie genommen, um das zu schaffen?

Das war tatsächlich keine einfache Sache. Schlussendlich will man immer neue, noch nicht dagewesene Konzertprogramme und Ideen entwickeln. Mit attraktiven Programmen lockt man das Publikum in den Saal. Hat man den Zuspruch des Publikums – so bekommt man auch immer wieder den einen oder anderen neuen Sänger. Dabei mache ich mir immer rechtzeitig Gedanken und beginne früh Ideen zu spinnen, damit dann schlussendlich nicht der Zeitdruck die Kreativität verhindert.



und unvergessliches Erlebnis. Musikalisch: Dazu zählen sicherlich zwei ganz tolle Erfolge beim internationalen Chorwettbewerb in Lindenhof. Auch die XXL-Konzerte waren etwas ganz Besonderes.

In alle den Jahren hat sich der Chor in eine total offene Richtung entwickelt. Es gibt kein Programm, das man den Herren vom Männerchor Götzis nicht zumuten könnte!

Worauf bist du stolz?

Ich bin stolz darauf, was wir gemeinsam in den 37 Jahren musikalisch, gesellschaftlich und überhaupt als Verein geschaffen haben. Dankenswerterweise waren immer Obleute und Vereinsfunktionäre an

meiner Seite, die meine musikalische Arbeit bedingungslos unterstützt haben. Ich bin stolz darauf, dass ich einen leistungsstarken Männerchor an eine junge Chorleiterin übergeben kann.

Was wird dir fehlen?

Vor allem die Kameradschaft und Freundschaft, die über die vielen Jahre gewachsen ist und die mich

mit vielen Sängern des Chores verbindet.

Was wünschst du dem Männerchor und deiner Nachfolgerin für die Zukunft?

Vor allem Freude am gemeinsamen Singen, verbindende gemeinschaftliche Erlebnisse und hoffentlich in

Zukunft auch junge bzw. jüngere Sänger – damit es diesen Chor noch sehr lange gibt.



Auf den Punkt gebracht - Pointierte Sprüche aus der Probenarbeit



Probenarbeit im Männerchor ist oft anstrengend für die Sänger, aber manchmal auch besonders für den Chorleiter.

Glücklicherweise hat Oskar Egle über die vielen Jahre Humor bewiesen, mit den auftretenden kleinen und größeren Unzulänglichkeiten umzugehen. Es ist wie meist im Leben: Eine treffende Bemerkung – nicht ganz so bierernst gemeint – hilft, die Situation aufzulösen. Oskar, wir Sänger wissen das sehr zu schätzen. Bruno Fleisch ist so freundlich, uns einen Einblick in seine Sammlung an Oskar-Zitaten zu geben, die er über die Jahre angelegt hat:

„Ganz guat, aber äs wär no besser, wenn'r Tön treaffa tätend.“

Oskars Kommentar, nachdem der Gesamtklang nicht ganz sauber war. Probe Requiem, 11. März 2006, Gemeinschaftsprobe gemischter Chor in St.Arbogast

„V'rhooka ka wahnsinnig schöa si, abr bim Musiziera ischas tödlich.“

Oskar, nachdem eine Melodie verschleppt worden war. Probe Requiem, 11. März 2006, Gemeinschaftsprobe gemischter Chor in St.Arbogast

„Chorsinga ischt falsch, wenn ma globt, nur i bi richtig! Obwohl's natürlischo amol vorko künnt!“

Oskar gibt uns charmant zu verstehen, dass das Proben oft eine zähe Sache ist. Probe gemischter Chor Requiem, 25. März 2006

„Do gits Bäss, dia hängand si a d'Soprän. Sozial und menschlich gseacha a schöane Sach. Musikalisch gseacha, ab'r sich'r falsch!“

Nachdem sich die Bässe rhythmisch an die Soprane angehängt und den eigenen Rhythmus vernachlässigt haben.

„Ihr mond so schöa singa, dass d'Oma bröölat bi der Stell!“

Oskar gibt dem Schülerchor Tipps, wie die Stelle gesungen werden soll. Probe Requiem, 25. März 2006, zu Schülerchor beim Solo „Pie Jesu“

„Ihr söttand so schöa singa, dass öu Träna kond! So wie ihr singand, kond si abr mir!“

Eine zu Herzen gehende Stelle beim Requiem, bei dem der Gesang nicht ganz den Vorstellungen von Oskar entspricht. Probe gemischter Chor Requiem 25. März 2006, zu den Sopranen

„Ihr hond an Fehler gmacht. Abr iatz woass i wenigstens, wias klinga künnt.“

Oskar sichtlich erstaunt, findet Positives. Probe 16.02.2007 an die Adresse des 2. Tenors

„Da frisch frisierta Froua i dr erschta und zweita Reiha, mond bi deam Schlussakkord, d'Hoor grad hintere stoh!“

I Will Praise Thee O Lord, Zum Thema: Gewaltiger Schlussakkord, klare Ansage von Oskar. Probe am 16.05.2009 in Koblach

„Iatz heat blös d'Hälfte mitgmacht, äs ischt abr o nit mindr gsi.“

Oskar zu den 2. Tenören, nachdem nicht alle gesungen haben. Probe am 14.11.2009, Samstag in St. Gerold

„Oan Schlag, heat drü Schläg.“

Rhythmische Mankos der Tenöre mit der Logik eines Mathematiklehrers kommentiert. Probe am 15.11.2009, Probe in St. Gerold

„Wenn’rs Gefühl hond, dass Zäh häband, denn toand eppas.“

An den 2. Tenor, der verschleppt und nicht ganz präsent ist. Oskar fordert mehr Aktivität ein.

Probe am 19.05.2010 zum 2. Tenor,
Konzert Klassische Verführung

„Dia erschta zwoa Takt hondr no nia so schöa gsunga, sit i bi eu bi. Und i bi scho lang bi eu.“

Verstecktes Lob, denn kein Tadel, ist auch ein Lob! Man muss es nur erkennen.

Probe am 21.09.2010 zum Chor

„Usram erschta Ton, heat nix gstimmt!“

Enttäuschung schimmert durch!

Doch auch hier ein kleines, ganz kleines Lob!

Probe am 05.10.2010 zum 2. Tenor

„Mir weand jo Musig macha und nit d’Lüt erschrecka.“

Oskar, als alle Sänger mit vollem Ton und Körpereinsatz – fast schon brüllend gesungen haben.

Probe am 13.11.2010 in St. Gerold an den Gesamtchor beim Tragöber Krippenlied

„Wenn des jemand so singa will, muss er solistisch uf a Weag go, i dr Hoffnig, dass as Lüt git, deana des gfallt!“

Oskar an die 2. Tenöre, nachdem die Intonation nicht zufriedenstellend ist.

Probe am 06.04.2011

„Guat. Da 1. Ton war scho i dr Nöhe. 60% sind annähernd döt gsi, drum lommers.“

Oskar an 2. Tenöre. Er gibt sich versöhnlich und zufrieden.

Probe am Sonntag, 13.11.2011 in St. Gerold

„I ha lang 2. Tenor gsunga. I was vo was i red. I ha denkt i wör liabr Chorleiter, als da Rest vo mim Leaba 2. Tenor singa.“

Oskar, als der Gesang nicht ganz seinen Vorstellungen entsprach, zeigt Verständnis und verweist auf die Schwierigkeiten der 2. Tenorstimme.

Probe am 13.11.10 in St. Gerold.

„I tät grad an Landjäger o no breanda bim Umblättara!“

Oskar an die Bässe, nachdem zu langsam umgeblättert wurde.

St. Gerold Singwochenende,

Probe am Samstag, 30.11.2013

(Ave Maria, Völlinger)

„Wenn ma an Kinderchor imitiera wät, denn müßt ma so singa! Ihr sind aber an Männerchor!

Also singend a so, wia ihr usluagand!“

Hey, der gute kühle Wein . . .)

Oskar an die 2. Tenöre.

Mittelschule Götzis, Probe am Dienstag, 22.10.2019



„Chorleiter, Superposition! Ma ka si vieles leischta und würd trotzdem nit ussigworfa!“

Oskar über seine eigene Position als Chorleiter.

Probe am 13.12.2011

„Ma söt hörä, ob da Männerchor odr Führwehr singt.“

Oskar an alle bei „The Armed Man“.

Oskar ist mit dem Gesamtklang nicht einverstanden.

Probe am Sonntag,

13.11.2011 in St. Gerold

„Äs ischt viel z’lut, für äs, dass as nit stimmt!“

Oskar genervt an alle.

St. Gerold, Probe am Sonntag,

18.11.12, 11:40 Uhr (Tre kungar)

„Wer rhythmisch nit ganz sichr ischt, söll vielleicht vsuacha, dass er nit da Letscht ischt!“

Oskar an alle, nachdem einige nach Schluss des Liedes noch „nachgetröpfelt“ haben.

Mittelschule Götzis Probenlokal,

Probe am Dienstag, 04.12.12

„Wenn oan des Liad zum erschta Mol singt, denn söll er so toa, as obrs künn.“

Oskar an Chor, nachdem es Sänger gibt, die zum ersten Mal bei der Probe erscheinen und das Lied nun schon zum X-ten Mal gesungen wurde.

Probe am Dienstag, 18.12.12

„Ihr mond eu scho a klä astrenga, sus mond ihr nit singa bim nächshta Konzert, blös Karta abrießä. Äs wär doch schad!“

Oskar ist mit der Mitarbeit nicht zufrieden.

Probe am 23.04.2013

„Des Stuck ischt bei weitem nit so modern, wia des bi eu kling!“

Lux Aeterna wird aufgelegt. Oskar lässt uns das Lied vorab gemeinsam – mit Klavierunterstützung - vom Blatt singen. Sein Schlußkommentar.

Mittelschule Götzis Probenlokal,

Probe am Dienstag, 22.10.2013

„Des ischt s’Prinzip vom Blattsinga: Wenn da Bolla uff goht, denn mondr hörh singa und wenn er achi goht, tüfer! Wenn er glich blibt, denn blieband o uf dem Ton! Versuchands zumindesch!“

Oskar zu allen Sängern, weil der Chor die Töne nicht trifft.

Mittelschule Götzis Probenlokal,

Probe am Dienstag, 12.11.2013

(La Cucaracha)

„Do gits Untersuchunga. Wenn ma längere Zit am glicha Liad üabt, hond alle Sänger da glich Pulsschlag. Ischt natürlig guat für dia ältara Sänger, wenn sie plötzli da glich Pulsschlag, wia wia di Jüngara hond.“

Oskar zu allen. Er erklärt die Vorteile des Singens für ältere Chormitglieder.

St. Gerold Singwochenende,

Probe am Samstag, 30.11.2013

(Ave Maria von Martin Völlinger)

„Komisch, ohne Text singend ihr viel besser. Mir fangend go an „Chor ohne Text“ a!“

Oskar an alle. Wir singen keinen Text, nur auf Laute: da da da!

Mittelschule Götzis, Probe am

Dienstag, 22.10.2019

Die Kunst des Schönen – 37 Jahre Gesangskultur

37 Jahre Oskar

Oskar: „Es ist unglaublich, was wir
alles gemacht haben“



1987

JUNI
URAUFFÜHRUNG
„VON DER ALEMANNISCHEN
SEELE“ VON GEROLD AMANN



1989

APRIL
JOHANN STRAUSS ABEND
(KONZERT: LIEDERTAFEL &
ORCHESTERVEREIN GÖTZIS)



1990

APRIL
JUBILÄUMSKONZERT
„90 JAHRE LIEDERTAFEL
GÖTZIS“
KIRCHENKONZERT ZU
EHREN „1000 JAHRE
HEILIGER ULRICH“



1997

MAI TEILNAHME AM
„SCHUBERT-CHORFEST“ IN WIEN
(GOLDENER SAAL, KONZERTHAUS,
RATHAUSPLATZ, ...)



1998

JUNI AUFFÜHRUNGEN
DER CARMINA BURANA
(KULTURHAUS DORNBERN)



2000

APRIL
FESTKONZERT
„100 JAHRE LIEDERTAFEL GÖTZIS“



2003

JUNI
TEILNAHME AM
„DEUTSCHEN
CHORFEST“ (BERLIN)



2004

APRIL
KONZERT „WENN ICH LIEBE
BRAUCH‘...“
(MIT TANZORCHESTER UND
ISABELLA PINCSEK)



2006

MÄRZ/APRIL
AUFFÜHRUNGEN „REQUIEM“
VON A. L. WEBBER (MIT ORCH.,
VOCALE, VOICES, PIZZICANTO,
SOLISTEN)



2006

JUNI
TEILNAHME AM ÖSTERR.
WETTBEWERB AUSTRIA
CANTAT IN GRAZ



2007

JUNI
KONZERT „...UND SIE
TANZEN EINEN TANGO“
(MIT TANZORCHESTER
UND ISABELLA PINCSEK)



2008

JULI / AUGUST KONZERTREISE NACH
SÜDAFRIKA (4 KONZERTE UND
1 GOTTESDIENST)



2011

JUNI TEILNAHME AM HARMONIE-
FESTIVAL LINDENHOLZHAUSEN (D)



2012

APRIL
KONZERTE „THE ARMED MAN“
VON K. JENKINS (MIT
ORCHESTER, VOCALE,
VOICES, SOLISTEN)



2014

APRIL KONZERTREISE
NACH BRASILIEN UND
ARGENTINIEN



2015

JUNI
„SÄNGERHERZEN“ SINGSPIEL
ÜBER DIE FASZINATION
MÄNNERCHOR
(URAUFFÜHRUNG)



2016

APRIL
MITWIRKUNG BEI
„CARMINA BURANA“
IM MONTFORTH AUS
FELDKIRCH



2017

MAI TEILNAHME AM HARMONIE-
FESTIVAL IN LINDENHOLZHAUSEN (D)



2019

MAI
KONZERT „XXL –
222 MÄNNER IM
KLANGRAUSCH“
(BREG. FESTSPIELHAUS
UND STADTSAAL LIMBURG)



2022

APRIL/MAI
KONZERTE „GLANZLICHTER“
(MIT TANZORCHESTER UND
LARISSA SCHWÄRZLER)



37 JAHRE HIGHLIGHTS





Eine Frau im Männerchor

Vera Prantl-Stock



Vera Prantl-Stock wird mit dem Frühjahrskonzert am 15. April 2023 die Leitung des Männerchor Götzis aus den Händen von Oskar Egle übernehmen. Ein ganz kurzes Portrait:



„Musik ist die Poesie der Luft“

Jean Paul

Für Vera Prantl-Stock war Musik wie für Försterkinder die Waldluft: Sie wuchs einfach damit auf. In Ihrem Elternhaus wurde und wird oft musiziert. Über das Singen kam Vera zur Chormusik und einige Jahre und Chorleiterkurse später zur Chorleitung der Rütner Chorgemeinschaft. Heute leitet sie den Schulchor VS Bregenz Weidach.

Vera ist von der Vielfalt in der Musik fasziniert. Für jede Emotion, für jede Lebenslage, für jeden Moment gibt es auch wieder individuell passende Musik, die uns Menschen auf eine spezielle Weise miteinander verbindet. Diesem Gedanken hat sich Vera verschrieben, denn Chormusik eignet sich dafür besonders gut, wenn mehrere SängerInnen sich darauf einlassen und ein gemeinsames musikalisches Ziel verfolgen. Aus vielen individuellen Stimmen entsteht ein einzigartiger Chorklang, eine kraftvolle Energie.

Die – wie sie findet – besonders in Männerchören zu Tage tritt. Deshalb wollte sie irgendwann einen Männerchor leiten.

Dass es nun gleich der Männerchor Götzis sein wird, hätte sie allerdings nicht gedacht. Vera freut sich darauf, die musikalischen Facetten des Chors kennenzulernen, unterschiedliche Literatur auszuprobieren und ihren ganz persönlichen Männerchor-Stil zu finden. Vera weiß natürlich: Die Geselligkeit kommt beim Männerchor Götzis keinesfalls zu kurz.

Was Vera Euch noch sagen möchte: **Singen ist bekanntlich gesund.** Es stärkt die Abwehrkräfte genauso wie die Psyche. Beim Singen entsteht eine stabile Herzfrequenz – das ist super für das Herz-Kreislaufsystem. Außerdem baut Singen Stress ab! Genau ... deshalb sollte Mann nach einem stressigen Arbeits-Dienstag einfach zu uns in die Probe kommen, mitsingen und ... Musik erleben.

Vera, sei uns herzlich willkommen, wir freuen uns, dass Du da bist.

Uwe Hennig

Rückblick

2022

... Glanzlichter
... Ausflug
... Ball
... Hugo
... Ehrungen





Glanzlichter Ein pures Vergnügen Konzert im Frühling 2022



Das Licht geht aus, die elf Musiker des Thalia-Tanzorchesters eröffnen mit beschwingten Rhythmen den Abend. Kurz darauf betreten die Sänger des Männerchor Götzis die Bühne und stimmen mit dem Orchester ein: „Man müsste Klavier spielen können“. Oder: Man müsste vereint mit Sängerkollegen und Musikern auf der Bühne stehen und mit Freude, Begeisterung und einigem Können diese wunderbar leichte und erfrischende Musik präsentieren. Es waren die beschwingten, unbeschwerten Klänge aus den ansonsten keineswegs unbeschwerten 20er und 30er Jahre, die nach der verzichtreichen Coronazeit die Sehnsucht der Zuschauer nach einem vergnüglichen Konzertabend perfekt bedienten. Und so zeigte sich das Konzert aus der Sicht der Zuschauer als pures Vergnügen:

Die Musik trug durch den Abend, mit einem Sound, der immer spannend und überraschend, aber nie aufdringlich war. Der Chor konnte neben den auswendig mit viel

Schwung dargebotenen Liedern seine Qualität auch an der nicht enden wollenden Parade an choreigenen Solisten zeigen: 11 Lieder hatten Soloparts, in denen sich nicht nur die gesanglichen Qualitäten zeigten, sondern auch die unterschiedlichen Charaktere der Solisten durchschimmerten und so manches Schauspieltalent sichtbar wurde. Die Sängerin Larissa Schwärzler war mit ihrer facettenreichen Stimme dazu die professionelle Ergänzung und ein besonderes Glanzlicht des Abends. Als Moderator spann Christian Urban den roten Faden durch das Programm und verwebte so die Darbietungen zu einem stimmigen Ganzen.

Wer dabei aber wirklich die Fäden in der Hand hatte, war unser Chorleiter Oskar Egle, der von der Idee bis zur Zusammenstellung des Programms für das Gesamtkonzept verantwortlich war. Für das Publikum war es jedenfalls ein Abend voll Leichtigkeit und unbeschwerten Genießens, wie man es sich in diesen Zeiten nur wünschen konnte.





Ein Männerchor auf Reisen

Frühling 2022



Männerchor Götzis unterwegs

Ein Blick in die Chronik zeigt: Der Männerchor Götzis ist gerne unterwegs. Wegen dieser Coronasache war schon eine ziemlich lange Ausflugsdurststrecke zusammengekommen, ein gewaltiges Wir-müssen-mal-wieder-weg-Gefühl hatte sich aufgebaut und wurde von anderer Seite noch gestützt:

Unsere Chorfrauen sind traditionell alle paar Jahre mit von der Partie und die letzte Fahrt nach Dresden war vor sechs Jahren! Die Lösung hieß: Südtirol. Und – um es kurz zu sagen: das Warten hatte sich gelohnt.

Dank der mehr als engagierten Vorbereitungsarbeit unseres Obmanns, der im Vorfeld Essen vorkostete, Klöster besuchte und bustaugliche Zufahrtswege ausfindig machte, wurden die vier Tage im Juni ein einziges Fest. Bereits bei der Hinfahrt im Bus gab es Partystimmung, ein Zwischenstopp im Kloster Neustift lieferte das

erste kulturelle Highlight, es folgten am nächsten Tag eine großartige Stadtführung bei Kaiserwetter in Meran und ein unvergleichlicher Abend im Felsenkeller des Landesweinguts Laimburg. Hier bekamen wir von Sarntaler Bäuerinnen lokale Spezialitäten aufgetischt – wir gaben bei besonderer Raumakustik unsere musikalischen Schmankerln zum Besten.

Sonne und Blick in die Berge auf der Seiser Alm, die musikalische Gestaltung der Vorabendmesse in Auer und die abschließende Fahrt mit der Seilbahn auf den Ritten mit Besuch der Erdpyramiden machten die vier Tage zu einer rundum gelungenen Sache. Die Reise war perfekt organisiert, das Essen top, die Weine auch, die Stimmung großartig. Die neuen Sänger waren sich mit den Sängerfrauen einig: Männerchor Götzis und reisen – **das kann was.**







Schaffa und Buggla – zum Schreinern schön

Der Männerchorball in der Kulturbühne AmBach



Der diesjährige Ball des Männerchor Götzis war ein Schaffa-und-buggla-Ball mit dem Untertitel „Frontal behämmert – zum Schreinern schön“. Und schön war er tatsächlich. Um dem Motto gerecht zu werden, erschien das zahlreiche Publikum kostümiert als Bauarbeiter, Maler, Holzer, Arbeitsbienen und sogar Astronauten. Manche fassten das Ballmotto etwas freier auf und waren als Sandler verkleidet.

Wie immer beim Männerchorball gab es ein selbstgemachtes Programm mit zahlreichen Einlagen. Den roten Faden spannen Hermann und Hertha, ein Ehepaar mit gemeinsamem Plan zur Umgestaltung des Gartens, jedoch unterschiedlichen Vorstellungen über die Realisierung. Dabei kann natürlich einiges passieren, beispielsweise ein totaler Stromausfall wegen eines zerhackten Elektrokabels oder eine beschädigte Wasserleitung.

Olli Locker half mit einer spartanischen Karaoke-Interpretation von „Tequilla“ über den Schock des kurzen Blackouts hinweg, genauso wie das Spottlied übers nicht-arbeiten-Wollen der Oberländertruppe des Männerchors oder Charly Kressers Auftritt mit Gitarre und Hund. Mit einem Getränkemedley spendete der Götzner Dreigesang und Kurt Friedrichs den armen Bauherrn Trost ob der trockenen Baustelle. Simon Ender und Andi Klocker beklagten den Mangel an Schnee im Winter und den an Beton das ganze Jahr über in einer Parodie in verhutzelterm Tirolerisch.

VierMa eröffneten musikalisch die Grillsaison, mit Blick auf starke Rauchentwicklung und schwarzes Grillgut nicht unbedingt optimal. Manche Ballgäste, so heißt es, kommen ja nur wegen der philosophischen Exkurse, die das Programm bietet. Diesmal: Olli Locker über Spermien, das Sein und sonstige existenzialistischen Sachen.

Vera Prantl-Stock als neue Bauleiterin ab April 2023 ließ musikalisch anklingen, in welche Richtung die Projekte der Zukunft gehen werden. Auch drei Könige gab es, denen möglicherweise Kronen und Orientierung etwas verrutscht sind.

Grande Finale mit Männerchor in voller Montur – Mir gond ga schremma und Ma wo isch'n min Hammr unter Bauleitung von Oskar Egle.

Männerchor kann Ball, vor allem mit großartiger Unterstützung des Teams der Kulturbühne AM B A C H, den Betreiberinnen der BauBARakke, des Dekorationsteams, des Gastro-Teams, der Bühnendekorateure Hugo Ender und Paul Sanoner, der zunftgerecht kostümierten Band Extra4 und Euch, die Ihr dabei wart. Und falls mancher unter der geschätzten Leserschaft jetzt findet, was verpasst zu haben: Vielleicht gibt es wieder mal einen Männerchorball.

Uwe Hennig
Männerchor Götzis





Hugo Ender

Der Mann hinter den Kulissen

Ein wichtiges Element im Ballprogramm, das nicht zu übersehen ist und vielfach geschätzt wird – es soll Besucher geben, die in erster Linie deswegen kommen – sind die fantasievollen, witzigen und kunstvoll gestalteten Kulissen.

Meist steht ein besonderes Element im Vordergrund. Heuer war es die Gartenhütte, aus der am Schluss der Riesenzwerg gezogen wurde. Noch in lebendiger Erinnerung ist die Seilbahnkabine aus „Witzbui und Schmetterhorn“ (2016) oder der bunt bemalte VW-Bus aus „Hippie Yippie Yeah“ (2020). Daneben ist die Bühne immer voller liebevoll gestalteter Details, deren Witz man erst nach und nach entdeckt.

Hugo Ender ist der Mann, der hinter den Kulissen steckt. Und der Job ist nicht ohne: Es müssen großflächige Kartons transportiert, bemalt, beschnitten werden. Meist steht man unter Zeitdruck und bis kurz vor Schluss kommen vom kreativen Ballteam noch Zusatzwünsche. Oft werden die Kulissen auf der Bühne noch fertiggemalt und es kommt vor, dass sie bei der Aufführung noch nicht trocken sind. Heuer war es für den 81-Jährigen Hugo, der am Wochenende vor dem Ball noch gesundheitlich angeschlagen war, ein Kraftakt, den er mit der Unterstützung von Paul Senoner bewältigt hat.

Wenn das Thema feststeht, beginnt Hugo gleich an einem Entwurf zu basteln, der wird schlussendlich auf den 1 cm dicken, beidseitig beschichteten Wellkarton übertragen und mit dem Cuttermesser ausgeschnitten. Die Kartons müssen auch auf der Rückseite gestrichen werden, damit sie sich nicht verziehen. Die große Kunst beim Kulissenmalen besteht darin, die Perspektive der ZuschauerInnen einzunehmen, von deren Sitzhöhe aus berechnet. Die Motive dürfen weder zu grob noch zu detailreich gemalt werden. Das erfordert viel Erfahrung.

Diese hat Hugo in vielen Jahren Kulissenarbeit gesammelt. Es wurde ihm in die Wiege gelegt: Sein Vater und Großvater waren schon Dekorationsmaler und haben Bühnen bis Innsbruck und den Süddeutschen Raum beliefert. Hugo durfte als Kind schon dabei sein und die Leinwände auf die Holzlatten nageln. Seine eigene Ausbildung absolvierte er in der Fachschule für Dekorationsmalerei in Innsbruck, die er 1962 mit Vorzug beendete. Dennoch studierte er nicht weiter, er wurde im elterlichen Malerbetrieb gebraucht, denn es herrschte Hochkonjunktur und es gab viel zu tun.



Hugo sah sich aber nie als Handwerker, sondern immer als Künstler.

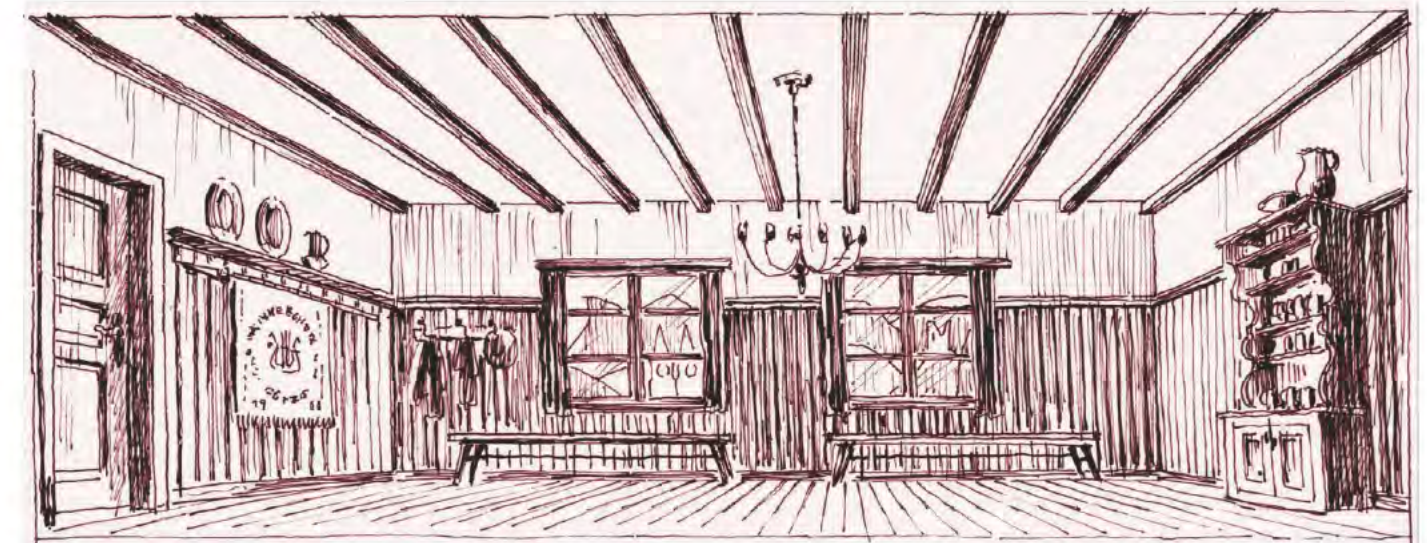
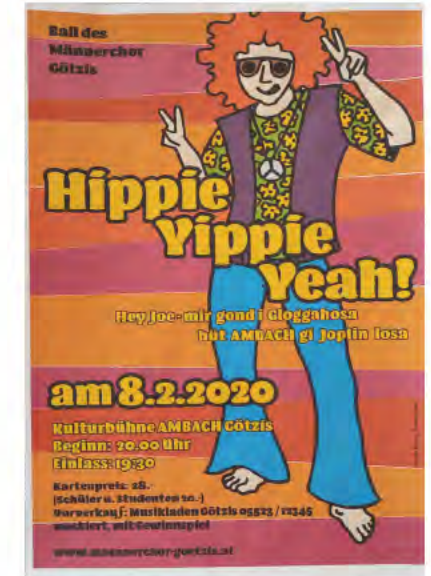
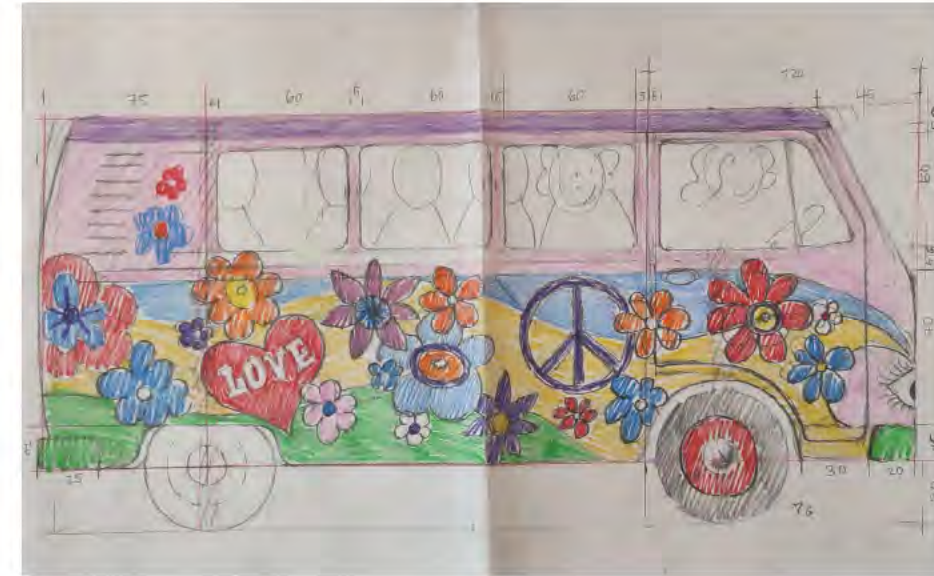
Er ist seit 1972 Mitglied der D.A. Design Austria, seit 2005 Mitglied der Berufsvereinigung Bildender Künstler und Künstlerinnen Vorarlbergs und Mitglied der Holzschneidervereinigung XYLON Österreich. Schon früh übernahm er neben der Arbeit private und öffentliche Kunstaufträge z.B. für das Kolpinghaus oder die Einsegnungshalle in Mäder und reichte seine Entwürfe bei Kunstwettbewerben ein. Auch wenn davon nichts realisiert wurde, konnte er dabei ganz oben mitmischen. Auch das Kulissenmalen nahm bald einen großen Platz ein. Noch bis vor kurzem bemalte er die 10 mal 4 Meter große Leinwand für das Schauturnen in Kriessern mit atemberaubenden Motiven, arbeitete 3-4 Wochen am Stück täglich an den Kulissen für die Operettenbühne Vaduz, arbeitete für das Vorarlberger Volkstheater VOVO und gestaltete als Beinahe-Gründungsmitglied des Spielkreis Götzis seit 1965 die Bühnenkulissen, Plakate und Programme.

Seit 1972 arbeitet Hugo als **selbständiger Grafiker**, daneben hat er sich mit Holzschnitten und detaillierten Naturstudien einen gebührenden und nicht mehr wegzudenkenden Platz in der Vorarlberger Künstlerlandschaft erobert. Vor kurzem ist eine Sammlung seiner Winterholzschnitte unter dem Titel „**Der Stille Raum geben**“

in Buchform erschienen (Es sind noch Restexemplare erhältlich) Schon lange bevor Hugo als Sänger in den Männerchor eintrat, war er als Grafiker mit ihm verbunden. Bereits 1961 gestaltete er die erste Festschrift. Seither tragen das Logo, die Urkunden, die Einladungen und Konzertprogramme seine Handschrift. Dabei wird jeder einzelne Auftrag individuell gestaltet und dem jeweiligen Konzert- oder Ballthema angepasst. Hugo öffnet beim Interview für mich drei Schachteln voll mit Skizzen und Studien bis hin zum fertigen Produkt. Ein besonderes Beispiel ist die Festschrift für das 100-jährige Jubiläum. Hugo zeigt mir die Folien für die Druckerei (da wurde im Jahr 2000 noch nichts online geschickt) und die 3D-Zeichnungen für den aufwändigen Umschlag mit CD. Nichts wird dem Zufall überlassen. Es zeigt, mit welcher Professionalität er arbeitet und es ist angesichts heutiger Möglichkeiten am PC beinahe ein kleines Grafikmuseum.

Und wie sieht es aus mit seiner anderen Muse, der Musik? „Singen hat mich immer interessiert“ meint Hugo. Er erinnert sich an erste Wiegelieder und daran, dass immer gesungen wurde – bei der Arbeit auf dem Gerüst und bei Familienfeiern. Lange sang Hugo im Kirchenchor. Nach einer sängerischen Pause hörte er den Männerchor bei seinem Konzert nach der Rückkehr von der Südafrika-Reise. „Wenn du mich jetzt fragst, sage ich ja“ meinte er und seit Herbst 2008 ist Hugo aktives Mitglied im Männerchor Götzis.

Er schätzt Oskars konsequente Probenarbeit und mag die Literatur, beispielsweise den derzeit für das Konzert im April geprobt achtstimmigen „Gesang der Geister über den Wassern“ von dem er auch vom Text angetan ist. „Man muss wissen, was man singt“ meint Hugo. Denn Genauigkeit, Professionalität und Liebe zum Detail sind ihm eingeschrieben. Wir sind stolz drauf, so einen Hugo in unseren Reihen zu haben.



Wem Ehre gebührt:

40 Jahre im Männerchor



40 Jahre Mitgliedschaft beim Männerchor Götzis ist respektinflößend, bewunderns- und nachahmenswert und eine große Leistung nicht nur für den Verein, sondern auch an der Gesellschaft. Engagement, Motivation, Konsequenz, Zuverlässigkeit, Einsatzfreude, Pünktlichkeit und größte Freude an der Musik und beim Singen! Das sind die Ingredienzien einer so langen Zugehörigkeit.

Der Männerchor Götzis durfte am 01.07.2022 im Jugend- und Bildungshaus St. Arbogast mit aus bekannten Gründen fast zweijähriger Verspätung gleich zwei Sänger mit dieser langen, aktiven Zugehörigkeit feiern. Fleisch Bruno trat 1980 und Karl-Heinz Marte 1981 dem Männerchor Götzis bei. Beide sind Stützen des Bassregisters. Darüber hinaus stellen beide aber auch außerhalb des Gesanges dem Männerchor ihre jeweils eigenen und besonderen Fähigkeiten zur Verfügung.

Bruno Fleisch verleiht schon seit jeher dem äußeren Erscheinungsbild des Männerchor Götzis seinen eigenen und unverwechselbaren Charme. Modische Fragen, das äußere Erscheinungsbild und die Wirkung des Männerchors sind von seinem ausgezeichneten Geschmack und sein Gefühl für Ästhetik geprägt. Zudem schreibt, plant und organisiert er für den Chor und weiß immer Rat, wenn dieser gebraucht wird.

Karl-Heinz Marte ist immer zur Stelle, wenn eine Hand gebraucht wird. Handwerkliches Geschick und eine Lösung für jede Aufgabe sind seine Antwort auf jede Problemstellung im Männerchor. In seiner Bescheidenheit und Zurückhaltung sind Aufgaben mit absoluter Zuverlässigkeit erledigt, oft, bevor das irgendjemand merkt. Seine Ruhe strahlt dabei unerschütterliche Zuversicht aus. Wenn „Not am Manne“ ist, ist Karl-Heinz außerdem immer mit gehalt- und qualitätsvollem Selbstgebranntem zur Stelle.

Hinter zwei so lobenswerten Sängern stehen auch zwei absolut tolle Frauen, nämlich **Elisabeth Fleisch** und **Monika Marte**, die ihren Männern immer den Rücken stärken und diesen frei halten. Der Männerchor Götzis bedankt sich bei diesen beiden und auch bei allen übrigen Sängerfrauen.

Bruno Fleisch und Karl-Heinz Marte! Der Männerchor Götzis dankt euch für euren unermüdlichen und außerordentlichen Einsatz, verleiht euch stolz die höchste Auszeichnung des Vereins, nämlich die Ehrenmitgliedschaft, und freut sich mit euch auf eine gemeinsame, musikalische Zukunft und spannende Projekte und Herausforderungen.



EHRUNGEN DES CHORVERBAND VORARLBERG



Am 14.10.2022 ehrte der Chorverband Vorarlberg unter anderem unseren **Oskar Eggle** für 40 Jahre Chorsingen. Die Laudatio „drohte“ den Rahmen der Veranstaltung zu sprengen, auch wenn die Laudatorin sich auf die wesentlichsten Ausbildungen, Chöre, Projekte, Ehrungen und Auszeichnungen, Verdienste, Funktionen, und, und, und, ... beschränkte. Seine Verdienste um den Chorgesang in Vorarlberg und den Chorgesang insgesamt sind unbestritten. Im diesem Jahr feiert Oskar auch noch im Männerchor seine 40-jährige Mitgliedschaft und wird damit Ehrenmitglied und Ehrenchorleiter. Dein Männerchor Götzis gratuliert dir, Oskar, ganz herzlich zu dieser mehr als verdienten Ehrung und bedankt sich dafür, dass du einen großen Teil deiner Energie deinem Männerchor Götzis gewidmet hast.

Paul Senoner ist seit drei Jahren Mitglied beim Männerchor Götzis und singt dort mit Leidenschaft im 2. Bass. Seine Sängerkarriere begann aber schon lange vorher und so konnte er letztes Jahr vom Chorverband Vorarlberg die Gratulationen zum 40-jährigen Jubiläum entgegennehmen. Bereits als junger Bub sang er im Götzner Knabenchor, 1958 trat er der Harmonie Götzis bei. Als er sich in Satteins ein Eigenheim baute, war ihm der Ruf seiner 2. Basstimme schon vorausgeilt und so war ihm der Weg zum dortigen Männerchor geebnet. Auch sein organisatorisches Talent waren gefragt und so übernahm Paul 2014 für einige Jahre die Obmannschaft. Schließlich verschlug es ihn zum Männerchor Götzis. Er schätzt die disziplinierte Probenarbeit des Chorleiters sehr und seinem Motto getreu „Mitonand gern und guot singo“ freut er sich auf jede Probe.

Der Männerchor Götzis schätzt dich als wertvollen und angenehmen Sängerkollegen, gratuliert dir, lieber Paul ganz herzlich zum goldenen Verbandsabzeichen des CVV für 40 Jahre Singen im Chor.



Alte Kirche – Feierlichkeiten zum Abschluss der Sanierungsarbeiten



Dass der gesamte Vorstand schon seit Jahren in beinahe unveränderter Form wieder bestätigt und bestellt wurde, spricht für große Stabilität, Kontinuität und Vertrauen im Verein. Besonders bemerkenswert ist, dass Vereinsobmann **Gerd Locker** bereits seit 23 Jahren dem Männerchor Götzis vorsteht und mit viel Engagement und Zeitaufwand, unterstützt durch den restlichen Vorstand, die Vereinsgeschicke leitet. Grund genug für die Marktgemeinde Götzis und den Bürgermeister Christian Locker, Gerd Locker für seine unermüdliche ehrenamtliche Tätigkeit mit dem „Verdienstzeichen der Marktgemeinde Götzis in Gold“ auszuzeichnen. Gerd, wir freuen uns mit dir und wünschen dir: Mach weiter so!

Ausblick 2023

Die Kunst des Schönen



„Die Kunst des Schönen“ ist der Titel des diesjährigen Frühjahrskonzertes des Männerchor Götzis, und dieses Konzert stellt in mancherlei Hinsicht eine Besonderheit dar:

Im ersten Teil erklingt Männerchorliteratur von Schubert, die man in dieser Dichte zu hören sicherlich nicht oft Gelegenheit haben wird.

Der zweite Teil des Konzertes ist Darbietungen von schwedischen und deutschen Volksliedern gewidmet, die Bearbeitungen dafür haben u.a. Alwin Schronen und Robert Sund vorgenommen. Die Komponisten – Franz Schubert, Alwin Schronen und Robert Sund - sind mit ihren Werken langjährige Begleiter des Männerchors. Loten sie doch Männerchorklang in seiner Breite und Tiefe aus, sei es romantisch oder auch in zeitgenössischen Bearbeitungen.

Wenn man behaupten könnte, ein Männerchor hätte eine Freundin, dann wäre es in unserem Falle Clara Sattler, Sopranisten, Gesangspädagogin und Chorleiterin aus Brixen. Wir kennen sie seit Langem als Stimmbildnerin, Solistin bei unseren Konzerten und Begleiterin auf unseren Konzertreisen und freuen uns, sie zu diesem Konzert als Solistin begrüßen zu dürfen.

Der Pianist Yunus Kaya und das Streicherensemble „Pforte von morgen“ bereichern und begleiten das Konzert mit ihren Instrumenten.

Neben den musikalischen Besonderheiten gibt es noch eine, die wir mit Wehmut und Spannung betrachten: Oskar Egle – seit 37 Jahren als Chorleiter des Männerchor Götzis tätig – wird mit diesem Konzert die Chorleitung in die Hände von Vera Prantl-Stock übergeben.

Freuen Sie sich mit uns auf diesen Konzertabend und seien Sie willkommen,

Uwe Hennig
Männerchor Götzis

Termin:

Sa, 15. April 20:00 Uhr
Kulturbühne AMB A C H,
Götzis

Leitung:

Oskar Egle,
Vera Prantl-Stock

Gäste:

Clara Sattler (Sopran),
Yunus Kaya (Klavier)
Streicherensemble „Pforte
von morgen“:
Imgesu Tekerler (Viola),
Kamo Moshaliba (Viola),
Jonas Streit (Cello),
Maria Gay Fernandez
(Cello),
Paula Gómez (Kontrabass)

Karten:

www.maennerchor-goetzis.at

Konzert des
Männerchor Götzis

Die Kunst des Schönen

Sa, 15. April 20:00 Uhr
Kulturbühne AMBACH, Götzis

Leitung:

Oskar Egle Vera Prantl-Stock

Mitwirkende:

Clara Sattler (Sopran)
Yunus Kaya (Klavier)

Streicherensemble „Pforte von morgen“ mit:

Imgesu Tekerler (Viola)
Kamo Moshaliba (Viola)
Jonas Streit (Cello)
Marie Gay Fernandez (Cello)
Paula Gómez (Kontrabass)



Kartenvorverkauf:

Karten online oder über jeden Sänger
www.maennerchor-goetzis.at



MÄNNERCHOR
GÖTZIS



Termine des Männerchor Götzis:



**Samstag
15. April
KONZERT**

„Die Kunst des Schönen“
um 20:00 Uhr, Kulturbühne AMBACH Götzis



**Samstag
24. Juni**

KURZKONZERTE

Vormittag: Kurzkonzert beim „Tag der offenen
Tür“ im Bildungshaus St. Arbogast

Nachmittag: Kurzkonzert beim „Treffpunkt
Chor“ des Chorverband

in der Stella in Feldkirch



**Sonntag
01. Oktober
BERGMESSE**

Im Wiesle, 11:30 Götzis, Millrütte



**Samstag
23. Dezember**

WEIHNACHTSKONZERT

17:00 und 19:30 Uhr, Alte Kirche Götzis



**Samstag
26. Dezember**

MESSGESTALTUNG

9:00 Uhr, Pfarrkirche Götzis

Danke



Impressum:

Für den Inhalt verantwortlich:

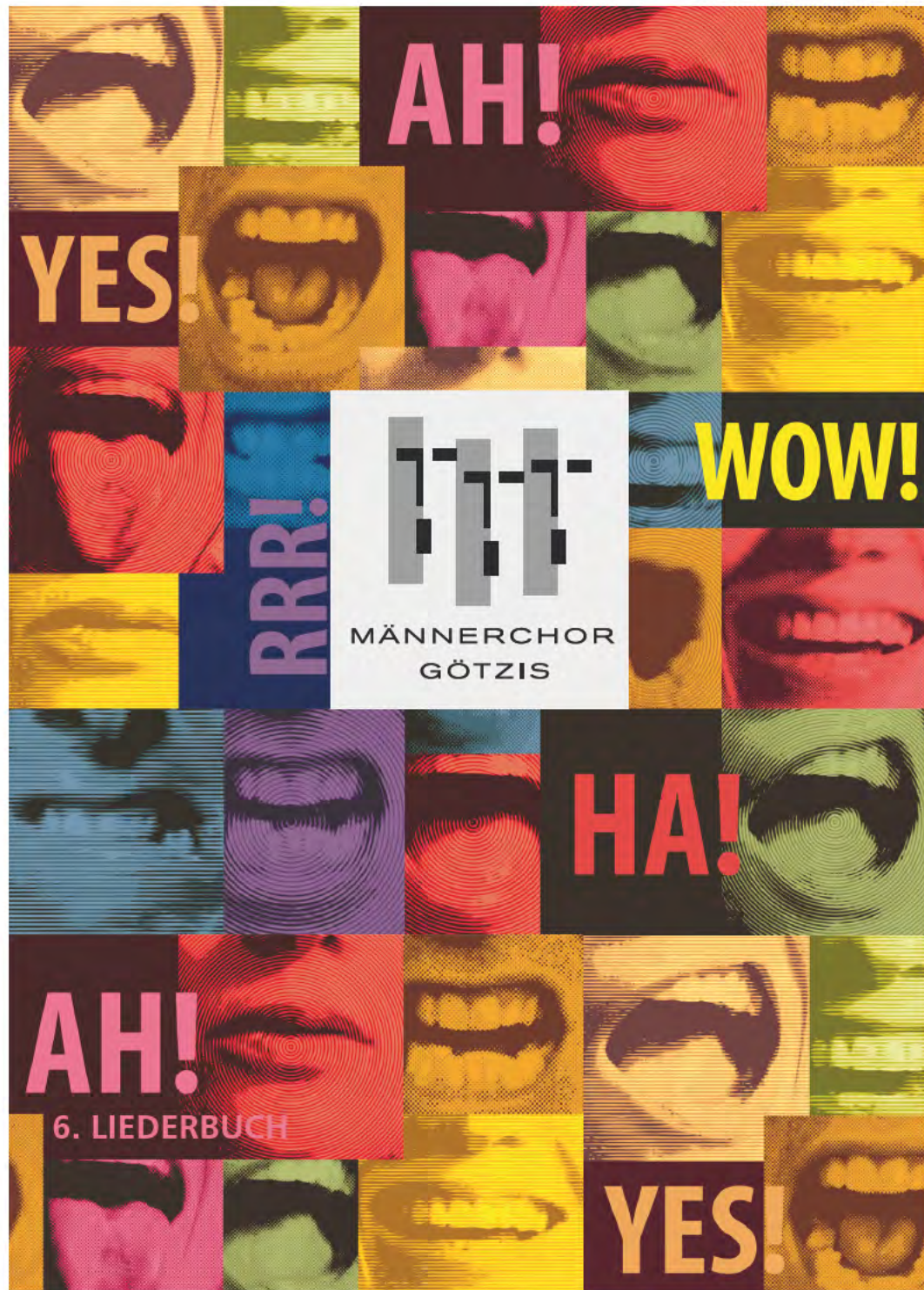
Vorstand des Männerchor Götzis,
namentlich Obmann Gerd Loacker,
Berg 35, 6840 Götzis

Redaktion: Bertram Herburger,
Uwe Hennig

Fotos: Kurt Friedrichs, Bruno Fleisch,
Thomas Ender, Georg Alfare
Grafik/Layout: Anna Hölzl



www.maennerchor-goetzis.at
kontakt@maennerchor-goetzis.at
ZVR-Zahl: 817789032



AH!

YES!

WOW!

RRR!

M
**MÄNNERCHOR
GÖTZIS**

HA!

AH!

6. LIEDERBUCH

YES!